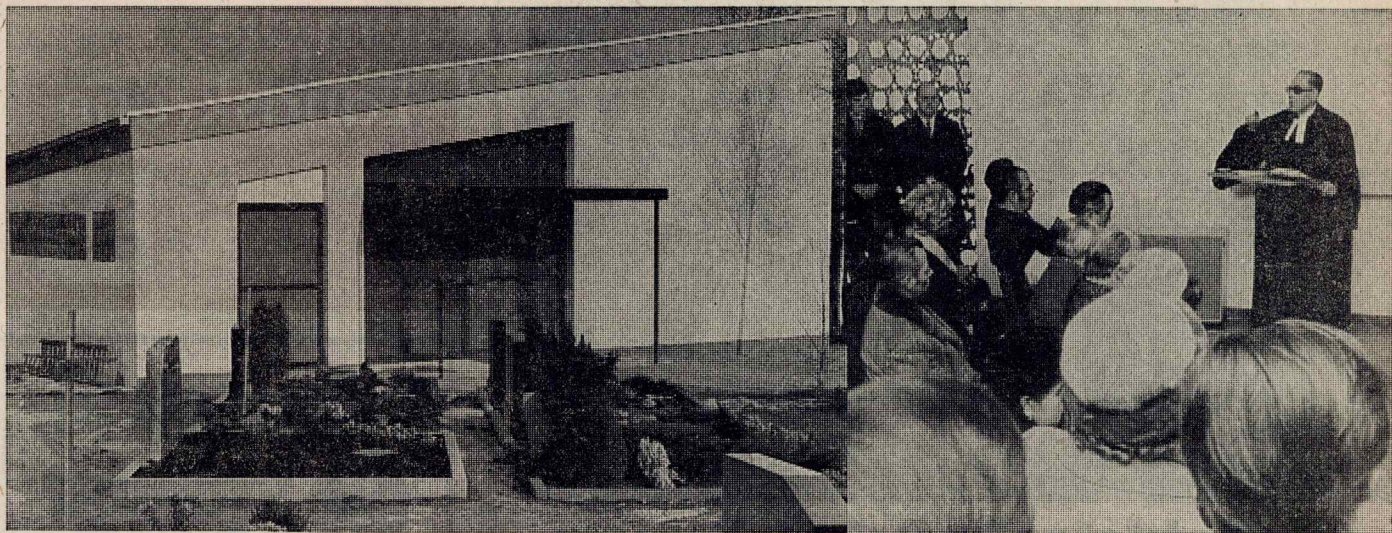


Nackenheim Friedhofskapelle geweiht



-m- Nackenheim. Nach siebenmonatiger Bauzeit konnte die neue Friedhofskapelle an der St.-Gereons-Kirche in einer würdigen Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben werden. Architekt Kurt Rempe übergab Bürgermeister Günter Ollig den Schlüssel und betonte, daß achtzig Prozent der gesamten Arbeiten in Selbsthilfe erstellt worden seien. Trotz vieler Schwierigkeiten könne man nun mit Stolz auf dieses Werk blicken, das seit einem Jahrzehnt in der Gemeinde dringend erforderlich gewesen sei.

Bürgermeister Günter Ollig führte aus, daß mit dem Bau dieser Leichenhalle eine Einrichtung geschaffen wurde, die allen sehr am Herzen lag. Die Achtung vor dem Tod und eine würdige Bestattung der Verstorbenen gehöre zu den selbstverständlichen Verpflichtungen eines gesitteten Gemeinwesens. Sehr viele Bürger hätten mit ihrer Hände Arbeit oder durch Spenden dazu beigetragen, das Werk zu vollenden.

Architekt Kurt Rempe, der wie die vielen freiwilligen Helfer selbstlos gearbeitet hat, habe mit der Schlüsselübergabe das Haus in die Obhut der Gemeinde gegeben, damit es fortan von ihr erhalten werde.

In dieser Halle stehe das Kreuz im Mittelpunkt, betonte der katholische Ortsgeistliche Pfarrer Denner. Es sei das Zeichen der Erlösung für uns. Dieses Symbol sei für viele Trost und Hilfe in schwerer Zeit.

Pfarrer Staiger von der evangelischen Gemeinde führte aus, alle würden sich einmal im Zeichen des Kreuzes finden. Wir alle hätten einen Herrn, der aus dem Tod gekommen sei, um uns in das Leben zu führen. Christus habe gesagt, wer an mich glaubt, der werde leben. Wir sollten Gott darum bitten, daß er ein gnädiger Richter sei. Die beiden Geistlichen beteten anschließend das „Vaterunser“.

Die Vollendung des Werkes sei der Ausdruck eines Dorfgemeinschaftsgeistes, führte Franz Josef Bernard im Namen aller Ratsmitglieder sowie des CDU-Ortsverbandes aus. Er hoffe, daß dieser Geist, der vor zwanzig Jahren in der Gemeinde bereits vorgeherrschte habe, erhalten bleibe.

Bürgermeister Günter Ollig dankte abschließend allen für ihre aufopfernde Tätigkeit, damit dieses Werk habe vollendet werden können. Zu Beginn begrüßte er unter den Ehrengästen in Vertretung des Landrates Kreisdeputierten Ernst Delorme aus Oppenheim. Die Feierstunde wurde vom Männergesangverein „1857“, dem Gesangverein „Cäcilia“ sowie dem Männergesangverein „Frohsinn“ unter der Leitung von Raimund Brucker mit den Darbietungen „Heilig, heilig“ sowie „Ruhe sanft“ gesänglich umrahmt.